

2 Systematik der Fragearten

2.1 Fragen über Fragen

Um Fragen besser zu verstehen und zu beherrschen, ist es sinnvoll, sich erst einmal einen Überblick über die Vielzahl der verschiedenen „Arten“ zu verschaffen – um Sie dann zu systematisieren.

Fasst man die entsprechenden Aufstellungen aus verschiedenen Büchern³ zusammen, so ergibt sich eine schier unüberschaubare Ansammlung verschiedener Fragearten. In der folgenden Übersicht habe ich die Meistgenannten zusammengestellt und in eine alphabetische Ordnung gebracht.

Frageart	Beispiel	Erklärung
Abschlussfrage	„Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie nun für sich aus diesem Gespräch?“	Fasst Inhalte zusammen und schließt Gespräche ab.
Alternativfrage	„Wollen Sie Tee oder Kaffee?“	Man gibt eingeschränkte Wahlmöglichkeiten vor.
Aufforderungsfrage	„Was können Sie uns über Ihre Reise nach Wien erzählen?“	Fordert den Befragten dazu auf, eine Antwort zu geben.
Ausgleichsfrage	„Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten in Ihrer Position?“	Will den Ausgleich zwischen verhärteten Fronten (Gesprächsparteien) herbeiführen.
Bandwurmfrage	„Wie genau , und was, wenn werden Sie wie ...“	Zu lange Satzkonstruktion verwirrt den Antwortenden.
Berufliche Frage	„Macht Ihnen die Arbeit Spaß?“	Stellt die berufliche Sphäre in den Vordergrund.

³ z. B. STOFFEL, W. (1999), *Geschickt fragen*; HAHN, R.-M. & STICKEL, N. (2000), *Gut gefragt ist fast gewonnen*; BIRKENBIHL, V. F. (2000), *Frage-technik – schnell trainiert*; BREDEMEIER, K. (2003), *Schwarze Rhetorik: Macht und Magie der Sprache*.

Frageart	Beispiel	Erklärung
Demagogische Frage	„Warum fürchten wir alle Ausländer?“	Unterstellt eine (falsche) Behauptung.
Direkte Frage	„Was halten Sie von den gestiegenen Bezinpreisen?“	Stellen eine direkte Beziehung zwischen dem Befragten und dem Fragegegenstand her.
Elizitierende Frage	„Wie oft waren Sie letztes Jahr im Berlin?“	Ruft (nur) Information vom Befragten ab (Gegensatz zu installierenden Fragen).
Entscheidungsfrage	„Wollen Sie die Stelle wechseln?“	Fordert eine Entscheidung.
Entscheidbare Frage	„Wollen Sie dieses Auto kaufen?“	Eine direkte Entscheidung ist – zumindest theoretisch – möglich.
Eröffnungsfrage	„Sind nun alle Teilnehmer anwesend, damit wir anfangen können?“	Eröffnet eine Sitzung oder ein Gespräch.
Erzählfrage	„Berichten Sie doch mal von Ihrer Dienstreise, wie war es?“	Soll den Erzählfluss des Gegenübers in Gang setzen.
Frage mit impliziter Antwort	„Sie kritisieren an dem Film vor allem die hohen Kosten?“	Man gibt bereits die Antwort vor (ähnlich einer Suggestivfrage)
Familienpsychologische Frage	„Was glauben Sie, wie wird Ihre Schwester auf den Weggang des Vaters reagieren?“	Die Frage wird im Rahmen einer familientherapeutischen Sitzung gestellt.
Fangfrage	„Wie oft leihen Sie sich Videofilme aus?“	Man hat eine verdeckte (Werbe-) Absicht die der Befragte nicht (sofort) durchschaut.
Gegenfrage	„Wie meinen Sie das?“	Man beantwortet eine Frage mit einer Frage. Dient meist als dialektische Abwehrstrategie.
Geschlossene Frage	„Wollen Sie kündigen?“	Als Reaktion erhält man meist nur zwei mögliche Antworten: z. B. Ja oder Nein.

Frageart	Beispiel	Erklärung
Hypothetische Frage	„Stellen Sie sich vor, Sie erben 1 Million Euro. Was tun Sie?“	Man führt ein fiktives Szenario ein; ermöglicht Gedankenspiele.
Indirekte Frage	„Teilen Sie die Ansicht des Kanzlers zu dem neuen Konjunkturdaten?“	Der Befragte wird zu einem „Werturteil“ (über eine dritte Person) aufgefordert.
Informationsfrage	„Welche Programme sehen Sie?“	Man erfragt gezielt Sachinformationen (ähnlich der Sachfrage bzw. elizitierenden Frage).
Installierende Frage	„Was brauchen Sie um selbststärker zu sein?“	Bringt den Befragten dazu, eigene Werte / Positionen zu hinterfragen; vermittelt Einsichten.
Introspektionsfrage	„Wie geht es Ihnen, wenn Sie an das Meeting heute morgen denken?“	Nimmt das Denken und Fühlen einer Person zum Gegenstand einer Frage.
Isolationsfrage	„Aber was ist nun das wichtigste Problem?“	Man versucht den zentralen Punkt zu isolieren. Ein einzelner Aspekt wird fokussiert.
Komplementäre Frage	„Wo sehen Sie zwischen uns Unterschiede?“	Man sucht (verbindende) Unterschiede im Kontakt.
Konkrete Frage	„Wann können wir uns morgen sehen?“	Eine Frage wird direkt geäußert und gestellt (Gegensatz zu virtuellen Fragen).
Kontaktfrage	„Darf ich Sie etwas fragen?“	Man sucht Kontakt zu einer Person herzustellen.
Kontrollfrage	„Sie meinen also ...“	Man stellt sicher, ob man etwas richtig verstanden hat.
Kritische Frage	„Ja, ist das wirklich so?“	Man stellt eine Position, Aussage ... in Frage.
Meinungsfrage	„Was halten Sie nun persönlich davon?“	Man will den persönlichen Standpunkt wissen

Frageart	Beispiel	Erklärung
Metafrage	„Warum stelle ich Ihnen so viele Fragen?“	Reflexion der Kommunikation zwischen den Akteuren.
Nonverbale Frage	Hochgezogene Augenbrauen und gerader Blick	Frage ohne Worte, nur durch Mimik und Gestik.
Offene Frage	„Wie meinen Sie das?“	Fragen mit Hilfe von sog. „W“-Frageworten (Wie, Was, ...). So gibt man keine Antwort vor.
Offensive Frage	„Und warum sitzen Sie dann noch hier?“	Man greift die Person an.
Personenorientierte Frage	„Wie motiviert ist Ihr neuer Kollege?“	Stellt eine Person in den Mittelpunkt der Frage.
Plattformfragen	„Autofahren ist gefährlich. Sehen Sie das auch so?“	Im ersten Satz wird eine Aussage getroffen, die im zweiten Satz hinterfragt wird.
Private Frage	„Wie geht es denn der Familie?“	Verweist auf den privaten Bereich.
Provokative Frage	„Denken Sie nie nach, bevor Sie handeln?“	Man provoziert den Angesprochenen bewusst.
Prozessfrage	„Wie haben Sie die Sitzung erlebt?“	Man thematisiert das Geschehen in einer Situation. Ähnlich einer Meta-Frage.
Rhetorische Frage	„Was meinen Sie, warum ich hier stehe – ich werde es ihnen sagen: Also, ...“	Eine Antwort wird nicht erwartet, der Fragende gibt sie selbst.
Sachorientierte Frage	„Was sind die Vorteile dieses neuen Laptops?“	Stellt eine Sache in den Mittelpunkt der Frage.
Sokratische Frage	„Sie wissen doch, wie viele Seiten ein Quadrat hat?“	Verkleidung einer Behauptung in eine Frage.
Strukturierungsfrage	„Welche Punkte wollen wir heute besprechen?“	Bringt Struktur in Gespräche.

Frageart	Beispiel	Erklärung
Suggestivfrage	„Sie als Profi kaufen doch nur beim Fachhandel?“	Die Antwort ist bereits vorgegeben.
Symmetrische Frage	„Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten zwischen uns?“	Das Streben nach Gleichheit dominiert die Frage.
Therapeutische Frage	„Wie fühlen Sie sich heute morgen nach unserer gestrigen Therapiestunde?“	Die Frage wird im Rahmen eines therapeutischen Rahmens gestellt.
Überleitungsfrage	„Wie wollen wir nun den nächsten Schritt gestalten?“	Leitet zu einem neuen Gesprächsthema über.
Unentscheidbare Frage	„Was ist der Sinn des Lebens?“	Eine direkte Entscheidung ist – zumindest theoretisch – kaum möglich.
Verlaufsfrage	„... was halten Sie davon ...?“	Findet im Verlauf eines Gesprächs statt – und nicht am Anfang oder Ende.
Verschränkte Frage	„Wie stehen Sie als Priester zu Atomkraftwerken?“	Der innere Zusammenhang zwischen einer Sache und einer Person wird zum Thema.
Virtuelle Frage	(Wie es ihm wohl heute geht?)	Die Frage wird nur gedacht, nicht gestellt
Zielfrage	„Was wollen Sie bis heute Abend erreicht haben?“	Vereinbarung eines Ziels.
Zirkuläre Frage	„Was meinen Sie, sagt Ihr Mann dazu?“	Man führt eine weitere Person in die Situation ein. Ziel: Berücksichtigung anderer Perspektiven.
Zwischenfrage	„Darf ich kurz eine Frage einstreuen ...?“	Man unterbricht eine (Rede-) Sequenz durch eine Frage.

Nun, was fällt Ihnen bei der Durchsicht dieser Liste auf?

1. Die Liste ist nicht vollständig.

Sie können mit Fug und Recht sagen, dass eine Menge von Fragearten fehlt, z. B.

Frageart	Beispiel	Erklärung
Ablenkungsfrage	„Ja, aber, übrigens, ... was halten Sie denn von ...?“	Lenkt vom Thema ab.
Harmonisierungsfrage	„Wollen wir den Streit nun beilegen?“	Spielt einen Konflikt herunter.
Motivationsfrage	„Woher können Sie das so gut?“	Motiviert den Befragten.
Demotivationsfrage	„Warum versagen Sie hier immer?“	Demotiviert den Befragten.

In diesem Sinne ließe sich die Liste um viele weitere „Anlässe“ und Zielsetzungen von Gesprächen fortsetzen (Verkaufsfrage, Überraschungsfrage ...).

Stellt man diesen Sachverhalt überspitzt dar, so könnte man – in logischer Fortführung dieses Gedankens – zu jeder Alltagssituation eine passende Frage erfinden:

- „Ob-Nachtisch-zum-Mittagessen-Frage“
- „Ob-Nachtisch-zum-Abendessen-Frage“
- „Frage-die-man-sitzend-einem-Stehenden-stellt.“
- „Frage-die-man-Montag-Morgen-im-Anzug-sitzend-einem-Stehenden-mit-einer-roten-Krawatte-in-der-U-Bahn-stellt.“

Diese Form der Aufzählung hilft uns also nicht weiter, da sie

- erstens ins Unendliche steigerbar ist,
- zweitens von Inhalt bzw. Benennung her beliebig ist,
- drittens der Willkür des Erfinders unterliegt,

- viertens jeder Systematik entbehrt, und
- fünftens Äpfel mit Birnen vermischt: Frageformen (z. B. offene Fragen) mit Fragezielen (z. B. Motivationsfrage) usw.

2. Eine Systematik ist nicht erkennbar

Interessant ist dabei, dass es bislang keine (für den Alltag geeignete) Systematik von Fragen gibt. In den meisten Büchern über Fragen findet man zwar Listen wie die von mir eben dargestellte, aber was fehlt ist – zumindest der Versuch – eine einigermaßen sinnvolle Gliederung und Struktur in die „Fragearten“ zu bringen.

Ich will Ihnen nachfolgend in einem ersten Ansatz eine solche Systematik vorstellen. Warum? Nun, damit Sie in Zukunft besser entscheiden können, welche „Art“ von Frage Sie in einer bestehenden Situation am besten benutzen und welche nicht.

Wir werden dabei auch sehen, dass der Begriff der „Frageart“ an Aussagekraft verliert, er bezeichnet dann nur noch die Vielzahl der Formulierungen, die sich „... - Frage“ nennen.

2.2 Der Fragewürfel

Untersucht man einmal die soeben willkürlich aufgelisteten Fragearten systematisch auf die Bedingungen, die ihnen zugrunde liegen und wodurch sie sich dabei unterscheiden, so gelangt man zu drei einfachen Kategorien:

- Fragefunktion: Weshalb wird die Frage gestellt? (z. B. Entscheidungsfrage)
- Frageform: Wie wird die Frage gestellt? (z. B. offene Frage)
- Fragesituation: In welchem Kontext wird die Frage gestellt? (z. B. Abschlussfrage)

Den ersten „praktischen Härtetest“ muss diese Systematik nun dadurch bestehen, dass man jede unserer 55 Fragearten der Prüfung unterzieht, inwieweit sie sich in dieses Schema einfügen lässt. Die Antwort ist eindeutig „Ja“: Man kann damit (fast) alle vorgestellten Fragearten einordnen; jede Frage kann eindeutig einer Fragedimension zugeordnet werden. Dass einige Fragen „Wackelkandidaten“ sind, die man je nach Sichtweise der einen oder andere Dimension zuordnen kann, soll dem keinen Abbruch leisten.

Schwarze Kreise (●) kennzeichnen die eindeutige Zuordnung, helle Kreise (○) die „Wackelkandidaten“.

Frageart	Fragefunktion	Frageform	Fragekontext
Abschlussfrage			●
Alternativfrage		●	
Aufforderungsfrage	●		
Ausgleichsfrage	●		
Bandwurmfage		●	
Berufliche Frage			●
Demagogische Frage			●
Direkte Frage	○		○
Elizitierende Frage	●		
Entscheidungsfrage	●		
Entscheidbare Frage		●	
Eröffnungsfrage			●
Erzählfrage	●		
Frage mit implizierter Antwort	○	○	
Familienpsychologische Frage			●
Fangfrage	○		○
Gegenfrage	●		
Geschlossene Frage		●	
Hypothetische Frage		●	
Indirekte Frage	○		○
Informationsfrage	●		

Frageart	Fragefunktion	Frageform	Fragekontext
Installierende Frage	•		
Introspektions Frage	•		
Isolationsfrage	•		
Komplementäre Frage			•
Konkrete Frage			•
Kontaktfrage	•		
Kontrollfrage	•		
Kritische Frage	•		
Meinungsfrage	•		
Metafrage			•
Nonverbale Frage		•	
Offene Frage		•	
Offensive Frage	•		
Personenorientierte Frage	•		
Plattformfrage		•	
Private Frage			•
Provokative Frage	•		
Prozessfrage	•		
Rhetorische Frage			•
Sachorientierte Frage	•		
Sokratische Frage	•		
Strukturierungsfrage	•		
Suggestivfrage			•
Symmetrische Frage			•
Therapeutische Frage			•
Überleitungsfrage			•
Unentscheidbare Frage		•	
Verlaufsfrage			•
Verschränkte Frage	•		
Virtuelle Frage		•	
Zielfrage	•		
Zirkuläre Frage		•	
Zwischenfrage			•

Lassen Sie uns noch einen Schritt weitergehen.

Bringt man diese drei Kategorien in ein Verhältnis zueinander, so kann man ein dreidimensionales Koordinatensystem aufspannen. Jede Kategorie stellt nun eine Dimension, also eine Achse in dem Koordinatensystem, dar.

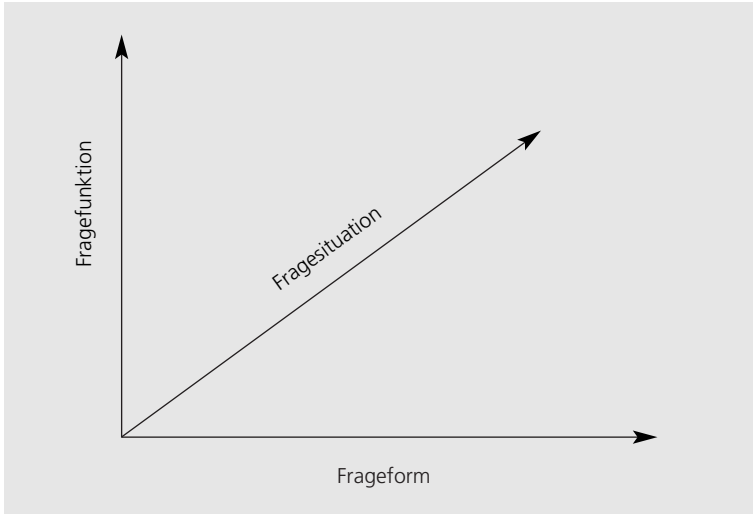


Abb. 10: Die drei Fragekoordinaten

Jede Frage ist auf einer bestimmten Dimension „beheimatet“, sie unterliegt aber auch den Kriterien, die eine andere Dimension bestimmen.

Nehmen wir zur Verdeutlichung ein konkretes Beispiel: Ein Chef fragt seinen Mitarbeiter: „Na, stellen Sie sich vor, Sie würden nochmals vor so einer schwierigen Aufgabe stehen – was würden Sie tun, um sie wieder so bravourös zu lösen?“

Frageform	Offene Frage (Was ...)
Fragefunktion	Motivation
Fragesituation	Beruflicher Kontext

Fragekompetenz für Führungskräfte

Handbuch für wirksame Gespräche

Patrzek, A.

2015, XII, 363 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-07681-8